



St.-Bernhard-Gymnasium
Staatlich genehmigtes privates Gymnasium

 **Malteser**
... weil Nähe zählt.

SBG-Nachrichten



Wir wünschen allen erholsame Osterferien und unseren Abiturienten viel Erfolg bei ihren Prüfungen!

März 2016

Schulleitung

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

seit dem letzten Elternbrief sind rund drei Monate vergangen, in denen Sie und uns der Alltag in all seinen Facetten gut auf Trab gehalten hat. In diesem Elternbrief möchten wir Sie und euch auf den aktuellen Stand der Dinge bringen und wünschen viel Freude dabei.

Anmeldungen

Die aktuellen Anmeldezahlen der weiterführenden Schulen konnten Sie bereits Anfang März der WZ entnehmen, die über das St.-Bernhard-Gymnasium schrieb, dass es „zulegen“ konnte. Hierauf können wir stolz sein, denn entgegen dem demografischen Trend werden wir mit 125 neuen Bernhardiner/-innen in das kommende Schuljahr starten. Dass wir diese Zahl erreichen konnten und auf diese Weise fünf neue Klassen werden bilden können, ist dem großen Engagement der Schüler, Eltern und Lehrer zu verdanken, die sich nicht nur am Tag der offenen Tür intensiv für die Schule einsetzten. Gewiss trugen auch einige der Neuerungen im Bereich der Unterstufenkoordination dazu bei; beispielhaft seien hier genannt der Schnuppertag für potentielle Neuschüler und die intensive und persönliche Betreuung der abgebenden Grundschulen. Zurzeit arbeiten wir an der Klassenbildung, sodass sich die künftigen Bernhardiner/-innen schon am Kennenlerntag am 10.06.2016 mit ihren neuen Mitschülern und Klassenlehrern hier wohlfühlen können – wir freuen uns auf euch!

Schulleitung

Stellensituation

Nach wie vor ist es so, dass wir personell mit einer widersprüchlichen Situation umgehen müssen: einerseits haben wir einen formalen Stellenüberhang, der es uns nicht erlaubt, junge Kolleginnen und Kollegen einzustellen, andererseits haben wir, bedingt durch Erkrankungen, einen faktischen Unterhang, der uns vor allem im ersten Halbjahr dazu gezwungen hat, Stundendeputate aufzustocken und Mehrarbeit anzusetzen. Dies ist auch der Grund dafür, dass wir abweichend von der normalen Routine zum Halbjahr den Stundenplan vollständig umkrempeln mussten, wodurch es uns möglich war, den Unterrichtsausfall weiter zu minimieren und Mehrarbeit weitestgehend abzubauen.

Nicht nur aus diesem Grund wünschen wir allen Erkrankten eine baldige Genesung, damit wir wieder zu einer Situation zurückkehren können, die uns eine vorausschauende Einstellungspraxis ermöglicht.

Schulleben

Trotz der oben beschriebenen Umstände ist es wiederum gelungen, eine Vielzahl von außerunterrichtlichen Aktivitäten, die den Schulalltag so sehr beleben, auf den Weg zu bringen. Dazu gehören einmal mehr unsere Musiker, die anlässlich einer Messe der Malteser im Aachener Dom gespielt haben. Dazu gehören aber auch unsere Geschichtler, die in Kooperation mit dem Heimatverein Willich eine Gedenkschrift herausgegeben haben, die am Tag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Und dazu gehören auch die Sportler, die den Alltag durch Stufenturniere und die Skifahrt der achten Klassen bereichern konnten. Hervorheben möchten wir auch den gelungenen Abi-Aid-Abend der Q2, bei dem die Schülerinnen und Schüler es auf der Grundlage ihres eigenständigen Engagements geschafft haben, ihr Publikum durch vielfältige Darbietungen zu begeistern. Über die genannten und weitere Veranstaltungen können Sie im weiteren Teil dieses Newsletters mehr erfahren.

Medienkonzept, BYOD

Soeben sind die technischen und rechtlichen Voraussetzungen geschaffen worden im Rahmen des BYOD-Projektes die WLAN-Zugänge bald auch für Schülerinnen und Schüler freizugeben, sodass der Nutzung privater Endgeräte für sinnvolle unterrichtliche Prozesse dann nichts mehr im Wege steht. Schon jetzt haben einige Klassen sinnvoll mit ihren Mobiltelefonen gearbeitet und schöne Ergebnisse erzielt. So hat die 6B ein Hörspiel mit Handys aufgenommen und anschließend zu einer CD gebrannt und die 9A hat im Physikunterricht Schalldruckmessungen mit dem Mobiltelefon ausgewertet. Im Januar hat unsere Schule einen Workshop für alle weiterführenden Schulen des Kreises ausgerichtet, bei dem es darum ging, weitere Nutzungsmöglichkeiten auszuloten; hierbei gab es interessante Anregungen für alle Fächer und wir können davon ausgehen, dass an unserer Schule die Medienkompetenz auch vor dem Hintergrund des gerade in Überarbeitung befindlichen Medienkonzeptes verbessert wird.

Übrigens waren wir auch bei der Bildungsmesse Didacta vertreten, bei der die Schülerin Anna Lambertz mit namhaften Vertretern aus Politik und Wirtschaft zu dem Thema „Wovon wir sprechen, wenn wir von *Digitaler Bildung* sprechen?“ an einer Podiumsdiskussion teilgenommen hat.

Qualitätsanalyse

Zwar ist die QA vorüber, doch ihre Ergebnisse rücken nun in den Vordergrund der weiteren Schulentwicklung. In einer Lehrerkonferenz und auf der letzten Schulpflegschaftssitzung wurden zunächst die zentralen Handlungsfelder für das St.-Bernhard-Gymnasium herausgearbeitet und obwohl die Gremien getrennt voneinander tagten, wurden sehr ähnliche Schwerpunkte für die Weiterarbeit benannt. Mit der Bündelung werden sich jetzt Steuergruppe und Schulkonferenz beschäftigen, sodass wir eine breite Grundlage aus den schulischen Gremien haben, um abschließend in die Diskussion über Zielvereinbarungen mit dem Träger zu treten. Selbstverständlich werden wir Sie über den fortschreitenden Prozess informieren.

Baufortschritt

Wir sind sehr glücklich darüber, dass seit Dezember die pädagogische Übermittagsbetreuung die neuen Räumlichkeiten im ehemaligen Kindergarten beziehen konnte, die von den Schülerinnen und Schülern seither rege und mit wachsender Begeisterung besucht wird. In diesem Zusammenhang möchten wir unserem engagierten Betreuungsteam Frau Glasmacher, Frau te Poel, Frau Rückert sowie Frau Callsen als schulischer Ansprechpartnerin und der Schulverwaltung für ihren besonderen Einsatz rund um Umzug und Gestaltung bedanken. Der Übergabe der Stadt, verbunden mit einer kleinen Pressekonferenz, folgt eine Feierstunde der Schule selbst, bei der wir uns auch für die großzügige finanzielle Unterstützung des Fördervereins bedanken wollen. Hochwertiges Mobiliar, eine Küche und eine Vielzahl von Spiel und Entspannungsmöglichkeiten zeichnet die neue „Auszeit“, wie dieser Gebäudeteil jetzt heißt, in besonderer Weise aus.

Die nächsten großen Bauprojekte starten in den Osterferien: zum einen beginnen die Arbeiten am Selbstlernzentrum in der Gelben Villa, die bis zum Dezember abgeschlossen sein sollen, zum anderen werden über die Osterferien die Außentoiletten neben Schule 1 kernsaniert. Wir drücken die Daumen, dass der Zeitplan genau eingehalten wird!

Zeitgleich zu diesen Arbeiten laufen die Planungen für die Sanierung der Schule 2/3, die im Winter beginnen soll. Hier versuchen wir eine Lösung zu finden, die den Umbau ohne teure Containerklassenzimmer ermöglicht, damit der gesamte Bauetat in die Sanierung einfließen kann.

Migration, Seiteneinsteigerklasse

Voraussichtlich zum kommenden Schuljahr wird unsere Schule eine Seiteneinsteigerklasse bilden. Damit wir in diesem sehr wichtigen und sensiblen Bereich gut aufgestellt sind und Qualitätsanforderungen gemäß den Malteser-Leitlinien umsetzen können, bilden wir zurzeit sieben Kolleginnen und Kollegen zu Fachlehrern für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) aus. Sehr knapp umrissen sieht die Bildung und Beschulung der Seiteneinsteigerklasse wie folgt aus: alle ankommenden Schülerinnen und Schüler werden fast ausschließlich Deutsch im Rahmen eines hoch individualisierten DaZ-Unterrichtes lernen. Ziel ist es, die Kinder möglichst schnell auf einen Sprachstand zu bringen, der die Teilnahme am Regelunterricht ermöglicht; dies kann aber auch zunächst in einzelnen Fächern geschehen. Die funktionierenden Modelle, die wir als Muster für uns herangezogen haben, zeigen, dass die Teilnahme an Regelunterricht bei einigen Seiteneinsteigern bereits nach einem halben Jahr beginnen kann.

Ein wesentlicher Baustein der Seiteneinsteigerklassen ist aber auch die Integration und die Heranführung an unsere Kultur. Für diesen Baustein arbeiten wir ein Patenmodell aus, das die Kinder an die Hand nimmt und kulturell betreut.

Es gibt eine Reihe von Unwägbarkeiten, die wir in keiner Weise beeinflussen können: wir wissen nicht, wie viele Kinder kommen, wir wissen nicht, was für Kinder kommen und wir wissen nicht, mit welchen Vorerfahrungen die Kinder zu uns kommen. Nach Aussagen der Bezirksregierung kann es je nach Herkunftsland sein, dass die Kinder noch nie eine Schule besucht haben und es ist sehr wahrscheinlich, dass sie die lateinische Schrift nicht beherrschen, sehr wohl aber Arabisch. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass uns die Bildung und Integration dieser Kinder gelingt, auch weil wir mit dem Schulträger, den Malteser-Werken, einen Träger haben, der im Bereich der Migration über sehr lange Erfahrungen auch im Bereich der Sprachförderung verfügt.

Sicher ist, dass wir auf Sie, liebe Eltern, angewiesen sind und gezielt auf Sie zukommen werden, denn es ist gerade zu Beginn unabdingbar, auch Muttersprachler für z.B. Arabisch oder andere Herkunftssprachen vor Ort zu haben, die helfen können, erste Hürden zu überwinden. Wenn Sie also selber über Sprachkenntnisse verfügen oder Menschen kennen, die solche haben, und wenn Sie bereit sind, uns bei dieser wichtigen Aufgabe zu unterstützen, dann melden Sie sich bitte im Sekretariat!

Und nun bleibt nur noch, Sie und euch zur weiteren Lektüre dieses Elternbriefes einzuladen und unseren angehenden Abiturienten die Daumen zu drücken.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Osterzeit, gute Erholung über die Ferien und gute Nerven für die anstehenden Abiturprüfungen und den Endspurt ins Schuljahr!

Margret Peters

OStD' i.E.

Andreas Päßler

StD i.E.

Werner Link

StD i.E.

Übermittagbetreuung

Neue „Auszeit“

Von Kerstin Callsen

Nach 9 Monaten Umbauzeit ist die Übermittagbetreuung von der gelben Villa, in der nun das Selbstlernzentrum eingerichtet wird in die Räume des ehemaligen Kindergartens gezogen. Von Schülern, Eltern und Fördervereinsmitgliedern wurde dafür der Name „Auszeit“ gewählt. Der Förderverein hat dieses Projekt mit einer nicht unerheblichen Summe unterstützt, was einmal mehr zeigt, wie wertvoll und wichtig unser Förderverein ist. An dieser Stelle sei den Spendern und Mitgliedern des Fördervereins, die unsere Schule so engagiert unterstützen recht herzlich gedankt!

Am 5. Dezember 2015 öffneten sich die Türen der Auszeit erstmals für den Tag der offenen Tür. Seitdem wird die neue Einrichtung sehr rege von Schülern aller Jahrgangsstufen genutzt, besonders an den Langtagen Montag, Mittwoch und Donnerstag. Viele Kreativangebote wie Malen, Basteln und Werken laden die Schüler zu einer entspannten, aber auch abwechslungsreichen Pause ein. Dazu gibt es Meditationsangebote in vier hellen Räumen. Im Sommer kommen

dann noch Angebote im Freien dazu. Dienstags ist die Auszeit ebenfalls geöffnet, damit auch die Schüler der Oberstufe einen angenehmen Aufenthaltsort haben. Aber auch Schüler der Mittel- und Unterstufe, die eine Betreuung bis 14 Uhr benötigen, sind willkommen.

Geleitet wird die Auszeit von Marita Glasmacher, die gemeinsam mit Bettina Rückert und Susanne Te Poel kompetent den Wunsch der Schulleitung umsetzt, dass die Schüler in der Pause nicht an Noten denken, sondern Spaß haben und sich für den Nachmittagsunterricht ausruhen können.

Am 15. März wurde die Auszeit nun im Beisein des Lehrerkollegiums und des Fördervereinsvorsitzenden, Dr. Burkhard Gronwald, eingeweiht.



Fahrten

Besinnungstage der 9. Klassen

Von Lea Sommerfeld, 9e

Die Besinnungstage waren für alle etwas Besonderes, da wir uns untereinander besser kennengelernt haben, und man auch mal mit denen gesprochen hat, mit denen man sonst nicht spricht.

Beim Spiel „Dreh das Tuch um“, sind wir erst total in die Irre gelaufen. Die ganze Klasse steht auf einem Tuch; Ziel ist es das Tuch einmal umzudrehen, ohne es zu verlassen. Wir versuchten es mit gleichzeitigem Springen und Huckepack nehmen, doch erst als wir merkten, dass das nichts bringt, kam uns die zündende Idee für die Lösung der Aufgabe.



Bei einem anderen Spiel „Gib das Kissen schnell weiter“ hatten wir sehr viel Spaß. Die zwei Gruppen mussten ein Kissen möglichst schnell an ihre Teampartner weitergeben und so versuchen das Kissen der anderen Gruppe einzuholen. Öfters ist es passiert, dass ein Kissen heruntergefallen ist. Dann haben alle geschrien und die Person angefeuert. Die andere Gruppe hat versucht, möglichst schnell das heruntergefallene Kissen zu erreichen. Es war ein super lustiges und spannendes Spiel, bei dem alle mitgefiebert haben.

Ganz besonders lustig war das Tennisball-Spiel. Tennisbälle wurden zwischen den Teilnehmern hin und her geworfen und durften den Boden dabei nicht berühren. Bei einem Ball mit viel Konzentration war das noch möglich, doch bei dreißig Bällen wurde es schwer. Am Ende schafften wir nur drei Bälle wieder zurück zum Ausgangspunkt zu bringen.

Am zweiten Tag wurden wir in Sechser-Gruppen aufgeteilt und haben eine Aufgabe bekommen, die mehrere Stunden beansprucht hat. Aufgabe war es, sich ein Symbol für die Klasse auszudenken

und dieses in Dominosteinen darzustellen.

Außerdem sollten wir dazu eine Geschichte schreiben, einen Rap oder Slogan erfinden und uns einen Werbetext für unsere Klasse ausdenken.



Die Ergebnisse waren vielfältig und lustig. Ob es unser Klassenmaskottchen, ein Badmintonschläger, eine Herzblume, ein Peace-Zeichen oder Menschen in einem Kreis waren, es waren allesamt schöne Ideen. Die Badminton-Gruppe hat zu ihrem

Symbol eine Geschichte geschrieben, wie wir beim Sportfest zum Sieg gekommen sind. Auch die Gruppe, die Freddy, unser früheres „Sorgenmonster“ dargestellt hat, hat eine lustige Geschichte erfunden. Sie handelte davon, dass Freddy eines Tages merkte, dass wir keine Sorgen mehr hatten und wir ihn nicht mehr brauchten. Daher beschloss er, zur nächsten Klasse zu gehen.

Als Zusatzeffekt stießen alle Gruppen ihre Dominosteine um.

Kurze Gespräche in Form vom „Kugellagergespräch“ mit jedem aus der Klasse sorgten dafür, dass man seinen Klassenkameraden spontan sagte, was man an ihnen mag und schätzt. Und auch von denen, mit denen man nicht so oft redet, hat man erfahren, wie sie einen sehen.

Auch wenn es manchmal schwierig war, etwas zu sagen, war es doch interessant einmal mit jedem zu sprechen. Am letzten Abend sollten wir jedem aus der Klasse einen Brief mit einem positiven Feedback schreiben. Das war nicht immer leicht. Doch am Ende alle seine Briefe zu lesen, war schön.

Die Besinnungstage haben uns dazu gebracht, zu überlegen, was eine gute Klassengemeinschaft und ein Miteinander ausmacht und was wir, jeder Einzelne von uns, dafür tun kann.

Kennenlerntage der 5. Klassen

Von Pia Voelkel und Janne Knipp, 5b

Die aufregenden Abenteuer der Klasse 5b auf Klassenfahrt

Hier werden die Abenteuer der Klasse 5b auf Klassenfahrt ins Nikolauskloster in Jüchen erzählt. Dabei waren: der Klassenlehrer, Herr Slominski, die Kunstlehrerin, Frau Drüke, die Tutorinnen und natürlich die Schülerinnen und Schüler der 5b.

Verschollen im Wald

Kurz bevor es abends ins Bett gehen sollte, hatten Otto und Detlef, unsere „umgetauften“ Tutorinnen Antonia und Lena, noch eine Überraschung für uns: eine Nachtwanderung außerhalb des Klostergeländes. Das fanden wir alle natürlich total cool!!! Es ging los. Trotz der Begleitung von den Tutorinnen und Herrn Slominski fanden es alle richtig gruselig. Wir gingen einen schmalen Pfad entlang. Nur noch der Schein unserer Taschenlampen beleuchtete schwach den dunklen Weg. Auf einmal bemerkten wir, dass Otto und Detlef verschwunden waren. Es herrschte Totenstille und keiner rührte sich, denn mitten auf dem Pfad entdeckten wir plötzlich ein großes Schild. Herr Slominski las laut vor: „Folgt dem Kerzenschein, habt keine Angst!“ Tatsächlich markierte der Schein von Teelichtern einen abzweigenden Weg. Nun musste jeder einzeln mit einer Minute Abstand zum Vordermann weitergehen. „Ahhhh!“, plötzlich unterbrach ein lauter Schrei am Ende des Weges die Stille. Was war passiert? Wir mussten es für uns allein herausfinden und entdeckten, dass am Ziel ein Schild auf uns wartete mit der Aufschrift: „Bitte laut schreien!!!“



Bunter Abend

Am letzten Abend der Klassenfahrt gestalteten wir mit unserem Klassenlehrer, unserer Kunstlehrerin und unseren Tutorinnen einen bunten Abend. Jeder aus der Klasse hatte etwas vorbereitet, das er den anderen vorstellen sollte. Es wurden Lieder gesungen, Tänze vorgeführt und Spiele gespielt. Besonders lustig war dabei ein Quiz „Jungs gegen Mädchen!“, das Henry und seine Freunde Tim, Lennox und Mattin vorbereitet hatten. Während Henry moderierte und Fragen stellte, trat jeweils ein Jungenteam gegen ein Mädchenteam an.

Doch nicht nur wir Schüler hatten etwas vorbereitet. Unsere Tutorinnen Antonia und Lena überraschten uns mit einem Song, den sie beide auf ihren Gitarren begleiteten und als Herr Slominski dann das Fliegerlied aufdrehte, ging die Party erst richtig los. Alle begannen zu singen und zu tanzen! So endete der Abend und alle Schüler fielen müde in ihre Betten. Doch ob Herr Slominski, Frau Drüke, Antonia und Lena noch weiter gefeiert haben, als wir schliefen, weiß keiner von uns.

Am nächsten Morgen hieß es dann für uns: Koffer packen und Abfahrt nach Hause. Wir blicken auf

eine tolle Klassenfahrt zurück, bei der viele neue Freundschaften geschlossen wurden!



Salamanca-Fahrt

Von Jan Pavsek, Q1

Anfang Januar war es wieder einmal soweit – Frau Heller und sechs ambitionierte Spanischschüler flogen für eine Woche auf Sprachreise. Nach einem angenehmen Flug nach Madrid, nutzten wir die Möglichkeit und lernten einige Sehenswürdigkeiten der spanischen Hauptstadt kennen. Am Abend ging es dann mit dem Bus nach Salamanca, wo wir herzlich von unseren Gastmüttern empfangen wurden. In unserem spanischen Zuhause angekommen, machten wir erste Bekanntschaften mit dem sehr köstlichen und reichhaltigen spanischen Essen, Haustieren und anderen Schülern, Studenten und sogar Rentnern, aus den unterschiedlichsten Ländern (denn Salamanca kennt man auf der ganzen Welt!).

Der Sonntag war der Stadterkundung gewidmet. Auch wenn der starke Wind uns Probleme bereitete, haben wir Salamanca gut kennengelernt und sind mit der heimischen Bevölkerung in Kontakt getreten. Für unser Durchhalten wurden wir mit Churros, einer spanischen Gebäckspezialität, und Kakao belohnt.

Von Montag bis Freitag besuchten wir die Sprachschule Colegio Delibes, wo wir täglich von 9.00-13.00 Uhr spanischen Grammatik- und Kommunikationsunterricht nahmen. Dadurch konnten wir unsere Sprachkenntnisse sichtlich verbessern. Dank der abwechslungsreichen Unterrichtsgestaltung unserer überaus freundlichen Lehrerinnen verging die Zeit wie im Flug.

Auch für Nachmittage und Abende hatten wir ein volles Programm: Von Filmen und Vorträgen im Colegio, bis hin zum Tortilla-Kochkurs, der Salsa-Stunde und dem Tapas-Abend war alles dabei.

Es war eine unglaublich schöne Zeit in Salamanca, die leider viel zu schnell vergangen ist. Wir werden die Eindrücke, die wir von dieser Stadt und ihren Einwohnern gewonnen haben, niemals vergessen und schnellstmöglich zurückkehren!



Geschichtsexkursion nach Bonn

Von Thorsten Senger und Larissa Sieper, Q1

Drei Leistungskurse, drei Lehrer und ein Bus.

Am Morgen des 02.12.2015 machten sich die Geschichtsleistungskurse der Q1 und der Q2, sowie der Englischleistungskurs der Q2 auf den Weg in die ehemalige Bundeshauptstadt Bonn. Auf dem Programm stehen ein Besuch im Haus der Geschichte, sowie Vorlesungen an der Universität Bonn und ein abschließender Besuch auf dem Weihnachtsmarkt.



Stiftung
**Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland**

Vorbereitend wurden die Kurse in kleine Gruppen mit je 3-4 Schülern eingeteilt. Jede Gruppe erhielt einen spezifischen Arbeitsauftrag zu einem bestimmten historischen Ereignis. Zu diesem sollten die Schüler vermehrt Informationen im Haus der Geschichte zusammensuchen und notieren, um diese am folgenden Schultag ihren Mitschülern vorzustellen.

Die Dauerausstellung des Museums ist chronologisch angeordnet und behandelt gesamtdeutsche Themen seit 1945, inklusive der DDR. Den roten Faden bildet dabei die Politikgeschichte. Stände zu den einzelnen Bundestagswahlen bilden Orientierungspunkte welche einen durch die Ausstellung leiten. Weiterhin gibt es auch Interaktive Stände, sowie viele verschiedene Zeitzeugenberichte, welche die unterschiedlichen Sichtweisen auf historische Ereignisse darlegen, laden zu eigenständiger Erschließung der Sachverhalte ein.

Der anschließende Besuch der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ermöglichte durch das Beiwohnen der Vorlesungen erste Einblicke in das Leben eines Universitätsstudenten. Die Schwerpunkte lagen auch hier auf fachspezifischen Vorträgen in der historischen sowie anglistischen Fakultät.

Am frühen Abend bildete den Abschluss der Exkursion der Besuch des Weihnachtsmarktes in der Innenstadt, welcher ein schönes Ende eines interessanten Tages darstellte.

Theaterbesuch Klasse 7

Von Merle Graßhoff, 7b

Nachdem unsere Klassen (7b/7e) den Jugendroman "Tschick" von Wolfgang Herrndorf gelesen haben und er - zumindest den meisten - ziemlich gut gefallen hat, haben wir am 11. Februar mit unseren jeweiligen Deutschlehrerinnen, Frau Oenning und Frau Lodes, das Düsseldorfer Schauspielhaus besucht um uns das Theaterstück zum Roman anzuschauen.

Sehr schnell wurde deutlich, dass das komplette Stück mit gut 15 Rollen von nur drei Personen (Dominik Paul Weber, Philip Schlomm, Jasmina Musić) gespielt wurde und die meisten Charaktere wirklich gut rübergekommen sind.

Alle Rollen sind im Buch sehr speziell, jedoch zum Teil nicht allzu ausgiebig beschrieben, weswegen es eine Herausforderung war, sie gut darzustellen.

Mit wenigen Requisiten, einem einfachen Bühnenbild und großem schauspielerischen Können wurde die Story der beiden Berliner Jungen anschaulich auf die Bühne gebracht und man hätte sie auch verstanden, wenn man das Buch nicht gelesen hätte.

Was beispielsweise für das Improvisationstalent von Philip Schlomm (Tschick) spricht, ist, dass er an einer Stelle im Stück einen Jungen aus dem Publikum darauf angesprochen hat, ob er seinen Kaugummi bitte raustun könnte – anstatt damit Blasen zu machen und diese platzen zu lassen - und da er das so locker gesagt hat, ist es kaum aufgefallen, was unsere Klasse doch bemerkens-



wert fand ;-)

Ein Höhepunkt des Stückes war eine Wasserschlacht, bei der mit gefüllten Wasserballons geworfen wurde, (teils auch in Richtung Publikum), sodass die Schauspieler den Rest des Stückes nass weiterspielen mussten! – Aber immerhin war dies ja die Szene, in der drei Jugendliche ihre Freundschaft besiegelt haben!

Insgesamt war das Theaterstück zum Roman "Tschick" sehr amüsant und hat nochmal gezeigt, wie sich zwei 'ganz normale' Jungen einfach aus der Lust heraus auf eine abenteuerliche Reise begeben und sie zusammen meistern.

Manche Mitschüler(innen!) sind jetzt noch immer ganz begeistert von dem Schauspieler Dominik Paul Weber, den sie schon aus dem Fernsehen aus der Serie „Alarm für Cobra 11“ kannten.

Besuch im K21 der EF

Von Nadja Heuser

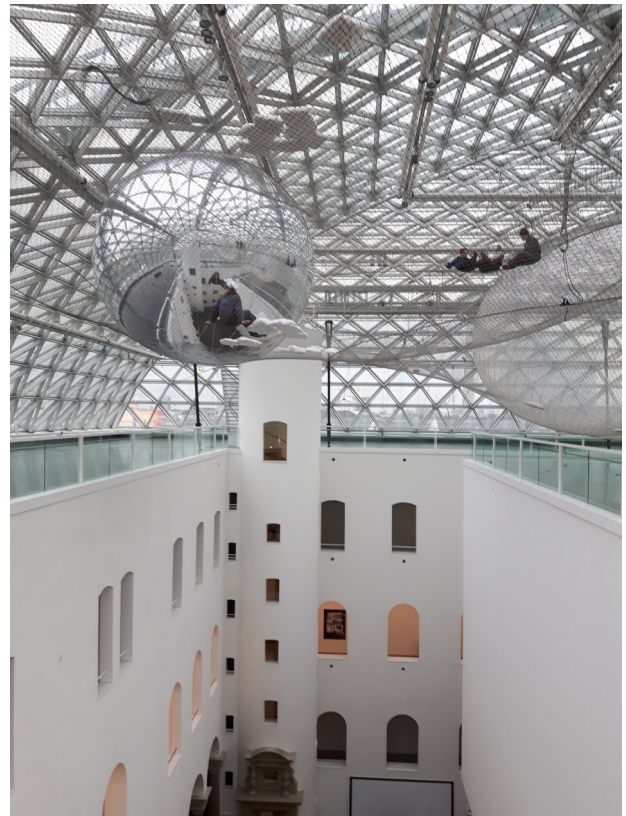
Im Dezember 2015 fuhren ein Q2 und ein EF Kunst Kurs von Frau Heuser nach Düsseldorf zur Kunstsammlung des 21. Jahrhunderts. (Ständehaus)

Beide Kurse besuchten die Installation **in orbit** von *Tomas Saraceno*. Hierbei handelt es sich um eine riesige Rauminstallation die über der Piazza des K21 schwebt in mehr als 25 Meter Höhe. Es ist eine Konstruktion aus Stahlnetzten, die in 3 Ebenen unter der gewaltigen Glaskuppel aufgespannt ist. Die Schülerinnen und Schüler konnten die transparente Installation betreten und sich auf 3 Ebenen zwischen den Kugeln frei



bewegen. Für die Schüler war dies ein besonderes Kunsterlebnis. Wenn mehrere Personen gleichzeitig die kühne Konstruktion betreten, gerät sie in Bewegung, die Spannung der Stahlseile und der Abstand der drei Netzebenen verändern sich. Die Besucher können ihre Aktivitäten koordinieren und den Raum, ähnlich wie eine Spinne im Netz, durch Vibrationen wahrnehmen. Seit vielen Jahren studiert der Künstler die Netzbautechnik unterschiedlicher Spinnenarten und fügt seine Erkenntnisse über Funktionalität, Schönheit und Stärke der Netze in seine künstlerische Praxis ein. Daher konnten die Schüler in einem separaten Raum lebende Spinnen und ihre Netzkonstruktionen besichtigen.

Anschließend besuchten die Kurse die spannende Ausstellung **the Problem of God** die zeigte, wie sich Formen und Zeichen der christlichen Bildsprache als Bestandteil des kollektiven Bild- und Textgedächtnisses vielschichtig und ambivalent in den Werken zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler wiederfinden. Auf 2.000 Quadratmetern, die sich über mehrere Ebenen erstrecken, waren Werke von 33 Künstlern aus aller Welt zu sehen, die sich mit dem Thema "Religion und Kunst" auseinandersetzten. So auch der tschechische Künstler *Pavel Bůchler*, dessen Arbeit der Ausstellung den Titel gibt. Zu sehen ist ein aufgeschlagenes Buch. Es hat den Titel "The Problem of God", also "Gottes Problem". Zwischen den Seiten spiegelt eine Lupe ein Wort



wider: und zwar "invisible" – also unsichtbar. Unsichtbarkeit also als Problem Gottes?

Für die Schülerinnen und Schüler gab es viele Diskussionsanlässe und so bot die zum Teil humorvolle aber auch schockierende und provozierende Ausstellung eine gelungene Auseinandersetzung mit verschiedenen Ausdrucksweisen und Strategien der zeitgenössischen Kunst.



Veranstaltungen

ABI-Aid-Gala



Frühschichten

Von Rüdiger Keimer

Die "Frühschichten" haben am St.-Bernhard-Gymnasium eine lange Tradition. Im Advent und auch in der vorösterlichen Zeit hat die Verbindung aus Kerzenlicht, Besinnung, Liedern und Gebeten einen eigenen Zauber.

Natürlich auch, weil die Vorfreude auf ein anschließendes gemeinsames Frühstück eine schöne Abwechslung am Tagesbeginn bietet. In früheren Jahren war die Villa Schauplatz von Gebet

und Frühstück, seit etwa zwei Jahren die Schneekapelle mit anschließendem Gang in die Mensa.

Im Dezember war das "Friedenslicht aus Bethlehem" - überbracht von den Willicher Pfadfindern - ein besonderes Motiv.

Im März gab es jetzt das Segensbändchen des bischöflichen Hilfswerks Misereor als verbindendes Zeichen. Über 50 Kinder und Jugendliche haben teilgenommen. Die Malteser als Schulträger finanzieren das Frühstück für die Teilnehmer/innen aus eigenen Mitteln.



Wintersportfest

Von Gerd Rütten

Beim Wintersportfest der Jahrgangsstufen gewannen folgende Klassen:

Im Brennball der 5er die 5D -- im Völkerball der 6er die 6D -- im Fußball der 7er die 7E -- im Basketball der 8er die 8D -- im Badminton der 9er die 9E -- im Volleyballturnier der EF der Kurs Warobio.



Projekte

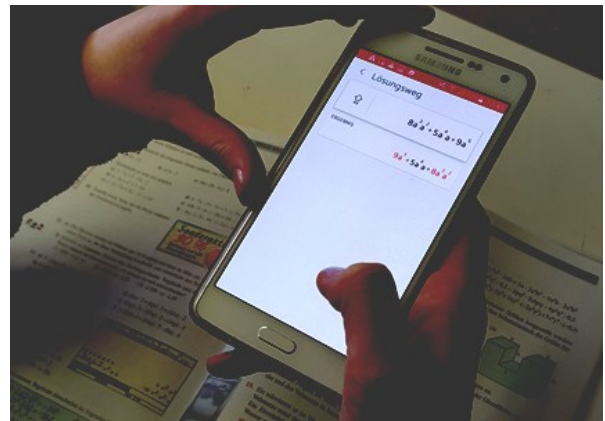
BOYD

Von Christopher Krieger

Ein smartes Lehrmittel feiert sein Debüt im Klassenzimmer

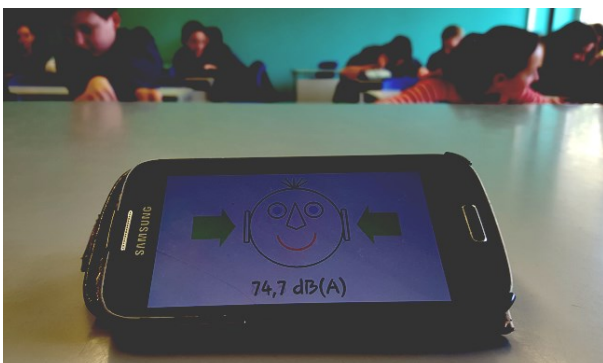
Eine heimliche WhatsApp Nachricht in die Klassengruppe schicken oder mal eben auf seiner Onlinefarm die Ernte einfahren. Bisher bedeuteten Smartphones im Unterricht zumeist eine aus der einen Sicht willkommene, aus der anderen Sicht ärgerliche Ablenkung. Nicht umsonst gibt es an vielen Schulen ein striktes Handyverbot und der kurze Blick auf die kleinen Aufmerksamkeitsfresser birgt meist das Risiko, erwischt zu werden.

Etwas anders läuft es jedoch seit Anfang dieses Schuljahres im Mathematikunterricht der Klasse 7e. Die Klasse nimmt zusammen mit ihrem Klas-



senlehrer Herrn Krieger am BYOD-Projekt des Learning Lab der Universität Duisburg-Essen teil. BYOD, das bedeutet Bring Your Own Device. Die Schülerinnen und Schüler bringen mit, was ihre technische Ausstattung zu bieten hat, also zumeist Smartphones und teilweise auch Tablets, und verwenden diese gezielt für den Unterricht. Die Schule kann mit der technischen Ausstattung ihrer Schüler ohnehin nicht mithalten und sorgt stattdessen für die nötige Infrastruktur wie zum Beispiel einen Onlinezugang über WLAN, um das Potential der Geräte ausschöpfen zu können. Die Universität Duisburg-Essen unterstützt das Projekt durch Organisation von Fortbildungs- und Austauschveranstaltungen.

Der Start als BYOD-Klasse war dabei gar nicht so leicht, da auf Schüler- und Lehrerseite die Erfah-



rung fehlte und auch der Onlinezugang noch nicht gegeben war. So kam es häufiger zu der Frage „Wann verwenden wir denn endlich mal unsere Handys?“.

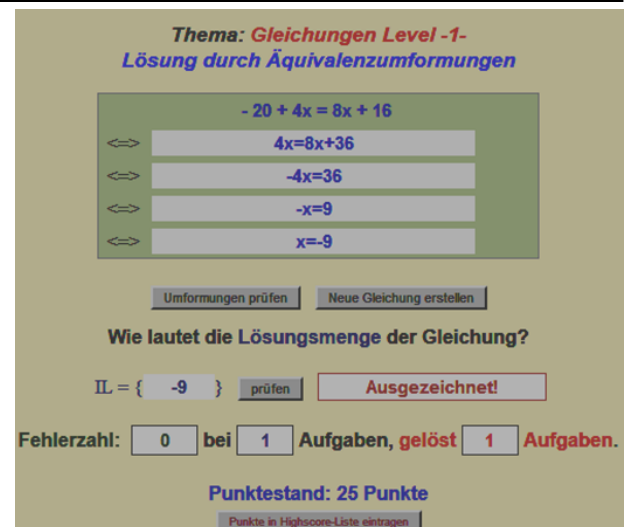
Bald war es dann endlich so weit und die Schülerinnen und Schüler konnten mit der App „Schallanalysator“ von ihren Smartphones aus den Lärmpegel im Klassenraum messen.

Der Lehrer freute sich darüber, dass die Schüler fleißig Diagramme zeichneten, um ihre gewonnenen Daten zu analysieren und die Schüler freuten sich, dass sie ihren Lehrer als größte Lärmquelle identifizieren konnten.

Nach der Verwendung einer App wurde diese stets bewertet, indem Vor- und Nachteile für den Unterricht gegenübergestellt wurden. Neben der einfachen Handhabbarkeit als positive Eigenschaft des Schallanalysators gaben einige Schüler zu, dass die App durchaus auch zum Aufstellen von Rekorden beim Lärmpegel verleitet. Genauere experimentelle Untersuchungen wurden glücklicherweise auf die Pause verschoben.

Die als nächstes verwendete App „PhotoMath“ klingt zunächst wie ein Traum eines jeden Schülers: Mit der App lassen sich Matheaufgaben über die Kamera einscannen und auf dem Handydisplay erscheint sogleich die Lösung mit dem dazugehörigen Lösungsweg. Die Schüler der 7e überlegten sich, die App zur Selbstkontrolle nach der selbstständigen Lösung der Aufgaben zu verwenden. Ihre kritische Analyse ergab, dass die App zwar recht praktisch ist, Textaufgaben oder handgeschriebene Aufgaben allerdings nicht gescannt werden und die App den Akku der Geräte sehr schnell leert.

Mitte Januar war es dann so weit und die Schülerinnen und Schüler konnten für das WLAN freigeschaltet werden. Von nun an änderten sich die Arbeitsblätter in den Übungsphasen dahingehend, dass es neben alternativen Aufgaben im Buch QR-Codes gab, die, mit einer entsprechenden App eingescannt, auf eine Homepage mit



The screenshot shows a math application interface. At the top, the title is "Thema: Gleichungen Level -1- Lösung durch Äquivalenzumformungen". Below this, a sequence of equations is shown in a scrollable list, each with a double-headed arrow on the left: $-20 + 4x = 8x + 16$, $4x = 8x + 36$, $-4x = 36$, $-x = 9$, and $x = -9$. Below the list are two buttons: "Umformungen prüfen" and "Neue Gleichung erstellen". The question "Wie lautet die Lösungsmenge der Gleichung?" is followed by the input "IL = { -9 }" and a "prüfen" button. A red box next to the input says "Ausgezeichnet!". At the bottom, it shows "Fehlerzahl: 0 bei 1 Aufgaben, gelöst 1 Aufgaben." and "Punktestand: 25 Punkte". There is also a small button "Punkte in Highscore-Liste eintragen".

Übungsaufgaben weiterleiteten.

Dort lauerte nun eine gewohnte Mathematikaufgabe, bei der sich jedoch die Lösung und Lösungsschritte durch einen Knopfdruck schnell überprüfen ließen. Für jede gelöste Aufgabe gab es Punkte und ab einer bestimmten Punktzahl ging es in die nächste Schwierigkeitsstufe. Nach kurzer Zeit entbrannte zwischen manchen Schülern ein Wettstreit um die auf der Seite vorhandene Highscore-Liste.

Da auf der Seite immer neue Aufgaben generiert werden, konnte hierauf auch als Vorbereitung für die Klassenarbeit zurückgegriffen werden.

Es hat sich gezeigt, dass die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7e sehr verantwortungsbewusst mit ihren Geräten im Unterricht umgehen können, wenn man sie lässt. Beeindruckend war auch die kritische und reflektierte Art, mit der die Geräte insbesondere als Ergänzung und nicht als Ersatz für die bisherigen Lernmittel behandelt wurden. Mit der entsprechenden Vorbereitung können die mobilen Geräte also gewinnbringend im Unterricht eingesetzt werden.

Aktuelles**Mit Briefmarken helfen**

Von Mario Harperscheidt

Ganz frisch ist im Sekretariat die Sammelbox für Briefmarken eingetroffen.

Briefmarken Sammeln für Bethel gibt es nunmehr seit über 125 Jahren und wir sammeln ab jetzt auch in unserer Schule, damit Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen und entsprechend Ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten einen sicheren Arbeitsplatz erhalten.

Heute sind 125 Menschen mit Behinderung mit der Aufbereitung von Briefmarken beschäftigt.

Darum sollte ab jetzt die Devise lauten: Keine Briefmarke in den Papierkorb!

Bethel kann alle Briefmarken gut gebrauchen: deutsche und ausländische, gestempelte und ungestempelte Marken. Meist werden die bunten Postwertzeichen zu Hause oder im Büro aus der



täglichen Post ausgeschnitten. Zu beachten ist, dass um jede Marke ein Rand von einem Zentimeter bleibt, damit die empfindliche Zählung unverletzt bleibt.

Auch Briefumschläge oder Karten mit Marken sind in der Briefmarkenstelle willkommen.

Musical

Von Klaus Mond

„Prinz Himmelblau sucht eine Frau“ ist der Titel des Stückes das die Neigungsgruppe Musical der Jahrgangsstufe 7 seit einem halben Jahr einstudiert. Die Geschichte ist etwa die gleiche wie die im Märchen von „Aschenputtel“; diese heißt Conny, tanzt auch gerne, ist aber gar nicht so wild auf den Prinzen wie ihre Stiefschwester. Alle gehen zum großen Maskenball, der von einer Partnervermittlungsagentur organisiert wird.....

Nach Planung des Bühnenaufbaus, Sprechproben, Kostümproben, Gesangsproben und Technikproben muss nun all dies zusammengeführt werden, damit die Aufführungen gelingen, und da gibt es noch einiges zu proben.

Die öffentlichen Vorstellungen im Forum sind am Montag, 23.5. um 19 Uhr und am Samstag, 4.6. um 14.30 Uhr (nach dem Sommerfest).



Pilgerfahrt nach Lourdes

Von Yvonne von Detten

„Freie Plätze“ für die Pilgerfahrt nach Lourdes über Pflingsten

Acht Oberstufenschüler und zwei Lehrkräfte des St.-Bernhard-Gymnasiums in Willich- Schiefbahn begleiten auch dieses Jahr zu **Pflingsten** von **Donnerstag, 12. Mai bis Donnerstag, 19. Mai 2016** gemeinsam mit den Maltesern die Krankenwallfahrt nach Lourdes. Es handelt sich hierbei um eine Pilgerfahrt, die vom Deutschen Lourdes Verein Köln für gesunde und kranke Mitmenschen angeboten wird. Auch Pilgern mit einer Behinderung sei diese Reise sehr ans Herz gelegt. Für die fachliche und liebevolle Begleitung und Pflege sorgt ein Team des Malteserordens, das die Pilger auf der Fahrt und während des gesamten Aufenthaltes sowohl geistlich als auch medizinisch betreut.

Die Schüler und die zwei Lehrkräfte des St.-Bernhard-Gymnasiums unterstützen nun bereits zum siebten Mal als Helfer dieses Team der Malteser. Für die Schüler ist das Erlebnis der Pilgergemeinschaft, die Begegnungen mit den gesunden und kranken Pilgern, das Erleben und Teilen ihres Glaubens und die Freude während der gesamten Wallfahrt eine bereichernde Erfahrung. Lourdes ist ein Ort, der für die Kranken lebt. Es ist ein Ort, in dem schon viele kleine und große Wunder geschehen sind. Ein Ort, wo kranke und behinderte Menschen, ob im Rollstuhl, in der Rikscha (den in Lourdes üblichen Transportmitteln für Kranke) oder einer Liege im Mittelpunkt

stehen. Ein Ort, an dem jeder jedem hilft, ob man sich kennt oder nicht. Ein Ort, an dem insbesondere die kranken und behinderten Pilger bei der Gottesmutter Stärkung suchen. In Lourdes begegnen und helfen Gesunde und Kranke einander, erfahren Freude und Kraft des gemeinsamen Gebetes und nicht selten entstehen dabei Freundschaften, die weit über Lourdes hinausreichen.



Für die diesjährige Wallfahrt nach Lourdes sind **sowohl für gesunde als auch für kranke Pilger noch Plätze frei**. Wir als Malteser Schule würden uns natürlich sehr freuen, wenn auch Pilger aus Willich an dieser Reise teilnehmen. Eine kurzfristige Anmeldung nehmen wir für dieses Jahr **gerne bis Mitte April** entgegen. Sie haben die Möglichkeit, mit uns den Sonderzug in Düsseldorf zu besteigen.

Bei Interesse und weiteren Fragen steht Ihnen

Frau von Detten als Leiterin der Schülergruppe des St.-Bernhard-Gymnasiums (02154) 9577-0 gerne zur Verfügung. Sie können hier auch eine ausführliche Informationsbroschüre anfragen. Oder Sie wenden sich direkt an den



Kollegium

Neu am St. Bernhard: Frau Eichmanns

Von Beate Wangelin

Das St. Bernhard kann die gebürtige Korschenbroicherin seit Beginn des zweiten Halbjahres als neue Lehrerin mit den Fächern Mathematik und Biologie begrüßen.

Ihre Leidenschaft für die Mathematik führte sie zum Studium in das schöne Aachen und dort konnte sie erfreut feststellen, dass nun vermehrt Mädels Naturwissenschaften wählen und sie auch im Fach Mathematik nicht mehr eine Minderheit bilden. Frau Eichmanns hat natürlich auch eine bewegte Vergangenheit, denn die frühere Besitzerin einer Dauerkarte von Borussia Mönchengladbach verbrachte bereits ihre Referendanzzeit an unserer Schule, schnupperte dann in den Bereich Grundschule hinein und arbeitete

schließlich am GyKo (Gymnasium Korschenbroich), bis sie abgeworben werden konnte. Letzteres ist umso erstaunlicher, als dass es wohl zwischen den Gemeinden Korschenbroich-Herrenshoff und Willich Schiefbahn schier unüberwindbare Grenzschwierigkeiten gibt. Damals, als Schülerin, waren für sie freundschaftliche Kontakte in das Willicher Ausland fast unmöglich, aber nun stehen bilateralen Beziehungen ja keine Hindernisse mehr im Weg und wir freuen uns, dass sie da ist.



Termine

(Auswahl)

19.03.-03.04.16	Osterferien
Fr, 29.04.16	Elternsprechtage 15-19 Uhr
Sa, 30.04.16	Elternsprechtage 09-12 Uhr
Fr, 06.05.16	bew. Ferientag n. Christi Himmelfahrt
Di, 10.05. u. Mi, 11.05.	Abiturprüfungen 4. Fach
Sa, 04.06.16	Sommerfest der SV
Sa, 25.06.16	Abiturfeier
Fr, 01.07.16	Zeugniskonferenz ganztägig
09.07.16	Sommerferien

Weitere Termine stehen auf der Internetseite der Schule. Dort kann auch der Jahreskalender mit allen Terminen heruntergeladen werden.

Bildnachweis

Titelseite: gr. Bild: Schoenauer, kl. Bild: http://media.4teachers.de/images/thumbs/image_thumb.3221.jpg (16.03.16)

Seite 2: <https://jgsgernsheim.files.wordpress.com/2012/02/schulleitung.gif> (16.03.16)

Seite 5: B. Wangelin

Seite 6: Schüler der 9e

Seite 7: Schüler der 5b

Seite 8: links: J. Pavsek; rechts: http://www.museumsmeilebonn.de/wp-content/uploads/2014/08/logo_hdg_positiv1.jpg (16.03.16)

Seite 9: oben: http://shirta.de/media/catalog/product/cache/1/small_image/295x295/9df78eab33525d08d6e5fb8d27136e95/t/h/theater-schauspieler-masken-d75218505.png (16.03.16) unten: N. Heuser

Seite 10: N. Heuser

Seite 11: Laura Wenke und Peter van Bohemen; Collage: B. Wangelin

Seite 12: B. Wangelin,

Seite 13 Oben: G. Rütten; unten: C. Krieger

Seite 14: C. Krieger

Seite 15: Oben: Bethel; unten: K. Mond

Seite 16: Y. von Detten

Seite 17: S. Eichmanns